

Begrünungen für den späten Anbau

Je später Begrünungen angebaut werden, desto wichtiger wird die Wahl der Kulturen.

DI Robert Schütz

Der Anbauzeitpunkt ist für die Entwicklung einer Begrünung von entscheidender Bedeutung.

Nach wie vor gilt die Regel: Je früher, desto besser! Zahlreiche Zwischenfruchtarten liefern nur bei einem ausreichend frühen Anbau bis ca. Mitte August eine zügige und gute Bestandesentwicklung. Spätere Aussattermine können zudem die Frostbeständigkeit von Zwischenfrüchten (Ölrettich, Alexandrienerklee, ...) erhöhen, sodass ein sicheres Abfrosten bei milden Wintern häufig nicht mehr gegeben ist. Um dennoch bei späteren Terminen gute Ergebnisse zu erzielen, ist neben der richtigen Kulturwahl ein sorgfältiger Anbau wichtig.

Kulturen für den späten Anbau

Je weiter sich der Anbauzeitpunkt hinauszögert, desto kürzer wird die Liste geeigneter Zwischenfruchtkulturen (siehe Tabelle).

Besonders bei spät angelegten Begrünungen soll ein rascher Aufgang sichergestellt werden. Eine sorgfältige Saatbettbereitung mit Drillsaat und Rückverfestigung kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten.



Später Begrünungsanbau – nicht alle Arten eignen sich. BWSB

Begrünungsmischungen für den späteren Anbau

- ▶ 4 kg Phacelia, 5 kg Ölrettich, 5 kg Senf, 10 kg Buchweizen
- ▶ 8 kg Senf und 30 kg Buchweizen und 8 kg Ölrettich
- ▶ 8 kg Senf, 7 kg Ölrettich und 4 kg Rübsen (winterhart)
- ▶ 15 kg Rübsen, 90 kg Grünschnittroggen oder Mischungen mit Rübsen, Perko etc.

■ Nähere Informationen zum Thema Zwischenfruchtbau gibt es bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter T 050/6902-1426 bzw. www.bwsb.at

Mit Beratung
zum Erfolg

Spätsaatverträgliche Begrünungskulturen	
Anbauzeitpunkt	Zwischenfrüchte
bis Ende August	Phacelia, Ölrettich, Meliorationsrettich, Sommerraps, Senf, Kresse, Buchweizen
Ende August bis 10. September	Senf, Kresse, Buchweizen, winterharte Kulturen
ab 10. September	winterharte Kulturen: z.B. Winterrübsen, Winterwicke, Grünschnittroggen, Roggen, Winterfutterraps, Wintererbse

Quelle: BWSB

Ein Eldorado für Insekten

Für zahlreiche Insekten stellen üppig blühende Zwischenfruchtbestände im Spätsommer und Frühherbst ein wertvolles Nahrungsangebot dar.

Ing. Patrick Falkensteiner, akad. BT

Phacelia, Kleearten, Ölrettich und Co. sind beliebte Pollen- und Nektartankstellen für unsere geflügelten Freunde. Für Landwirtinnen und Landwirte steht besonders die Nährstoffspeicherung sowie der Erosionsschutz von gut entwickelten Zwischenfrüchten im Fokus. Ziel sollte sein, die Böden nach der Ernte der Hauptfrüchte ehestmöglich wieder mit Pflanzenbewuchs zu begrünen. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Entwicklung der Begrünungen aus, sondern fördert auch die Bodenstruktur durch eine intensive Durchwurzelung. Des Weiteren leisten die Zwischenfrüchte durch Photosynthese und Kohlenstoffeintrag in den Boden einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und begünstigen zudem den Humusaufbau.

Anforderung der Honigbiene

Auch die heimische Honigbiene erfreut sich am Nahrungsangebot von Zwischenfrüchten, da das natür-

liche Nahrungsangebot im Spätsommer eher spärlich ist. Nach dem Sommer sieht der natürliche Jahreszyklus der Bienen vor, dass sie sich auf den Winter vorbereiten. Blühende Kulturen im Spätherbst sind grundsätzlich nichts Natürliches und können die Bienen aus dem Rhythmus bringen. Werden im Herbst z.B. bei kühlen Temperaturen Zwischenfruchtbestände mit starker Trachtwirkung befliegen, so kann es sein, dass die Bienen aufgrund der tiefen Temperaturen Schaden nehmen.

Eine geeignete Auswahl an Zwischenfruchtmischungen für die jeweiligen Anforderungen erscheint deshalb sinnvoll. Bei frühen Anbauzeiten (Juli bis Anfang August) ist auf vielfältige insektenblütige Pflanzen in der Mischung zu setzen. Bei Anbauzeiten ab der zweiten Augushälfte bis September sind Kulturen zu wählen, welche mit späteren Anbauzeiten besser zurecht kommen (z.B. Kreuzblütler).

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung hat dazu in den letzten Jahren zahlreiche Versuche angelegt und Mischungen getestet. Auch eigene Mischungen speziell für diese Thematik wurden entwickelt.

■ Mehr Details bietet die Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter www.bwsb.at oder unter T 050 6902-1426.



Zwischenfrüchte haben für Menschen, Tiere und den Boden Mehrwert.

LK 00/Falkensteiner